

Iris sibirica L. - ein neuer Fundort im südöstlichen Niedersachsen

von

Bernd CtortECKA und Reiner THEUNERT

Eigentlich ist es nicht besonders hervorzuheben, wenn man im Rahmen floristischer Bestandsaufnahmen eine Art findet, die zwar in Niedersachsen vom Aussterben bedroht ist (HAEUPLER et al. 1983), aber noch nicht zu den verschollenen Sippen gehört (s. THEUNERT 1983, 1984, ROWOLD & THEUNERT 1984).

Für die Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*) gelten aber derartige Maßstäbe nicht. Nur bestimmte Liliengewächse und Orchideen vermögen vielleicht auf den Botaniker eine gleichbedeutende Faszination auszuüben. In dem Bewußtsein, einer botanischen Seltenheit gegenüberzustehen, werden solche Pflanzen mit noch größerer Ehrfurcht betrachtet. Daher soll hier von einem Neufund der Sibirischen Schwertlilie am Rande des Peiner Moränen- und Lößgebietes berichtet werden, ist sie doch in Südniedersachsen nach HAEUPLER (1976) nur in sieben Quadranten vor Jahren noch gefunden worden, während sechzehn weitere ehemals besiedelt gewesen sind.

Bisher ist *Iris sibirica* im Peiner Raum nur für die Fuhseniederung nahe Peine beschrieben worden (BRANDES 1897, PETER 1901, OELKE & HEUER 1978), doch sind alle Vorkommen längst erloschen. THEUNERT (1985) berichtet von einem mißglückten Anpflanzungsversuch mit etwa 200 Blütensprossen seitens der Stadtgärtnerei Peine im betreffenden Gebiet.



Abb. 1: Blick von Süden auf den neuen Fundort von *Iris sibirica*.

Abb. 2: Blühende *Iris sibirica*. Photos (2): Bernd CtortECKA, Peine.

Wir konnten die Sibirische Schwertlilie bei einer herbstlichen Exkursion 1985 wieder durch einen Nachweis am Rande des Hämelerwaldes (MTB 3626/1) für das Peiner Moränen- und Lößgebiet bestätigen (THEUNERT 1986). Auf einer kleinen, vielleicht fünfhundert Quadratmeter umfassenden, aufgelassenen, wechselfeuchten Wiese, die sich in einem Gehölzstreifen befindet, stießen wir auf vertrocknete Blütenstände mit samt ihrer noch fast ungeöffneten Kapseln. Im folgenden Frühsommer besuchten wir erneut die Fundstelle. 115 Blütensprossen von 24 Pflanzen konnten gezählt werden. Zwischen den Blüten liefen Rüsselkäfer der Art *Mononychus punctum-album* umher.

In der Vegetation fiel sofort der besondere Charakter des an Grünland unmittelbar angrenzenden Standortes im Vergleich zum restlichen, dem größeren Stück der aufgelassenen Wiese auf. Die Wiese ist an den drei weiteren Seiten von Weidensträuchern umstanden. Die *Iris sibirica*-Pflanzen konzentrierten sich 1986 auf einer etwa fünfzig Quadratmeter umfassenden Fläche, während auf der sonstigen Wiese *Angelica sylvestris* und *Peucedanum palustre* den Aspekt beherrschten.

Vegetationstabelle des Fundortes von *Iris sibirica* am 3.6.86/24.7.86

Fläche der Aufnahme: 5 m x 10 m; Vegetationsbedeckung: 100 %; Artenzahl: 24. Nomenklatur nach EHRENDORFER (1973).

<i>Iris sibirica</i>	3	<i>Galium palustre</i> agg.	+
<i>Betonica officinalis</i>	3	<i>Peucedanum palustre</i>	+
<i>Alopecurus pratensis</i> +	2	<i>Poa trivialis</i> +	+
<i>Angelica sylvestris</i>	2	<i>Ranunculus auricomus</i> agg.	+
<i>Juncus acutiflorus</i>	2	<i>Rumex acetosa</i>	+
<i>Juncus conglomeratus</i>	1	<i>Scutellaria galericulata</i>	+
<i>Lycopus europaeus</i>	1	<i>Stellaria graminea</i>	+
<i>Urtica dioica</i>	1	<i>Thalictrum flavum</i>	+
<i>Vicia cracca</i> +	1	<i>Dactylorhiza majalis</i> +	r
<i>Achillea ptarmica</i> +	+	<i>Deschampsia cespitosa</i> +	r
<i>Cardamine pratensis</i> +	+	<i>Filipendula ulmaria</i>	r
<i>Cirsium palustre</i>	+	<i>Holcus lanatus</i>	r

Iris sibirica besitzt eine breite soziologische Amplitude und ist nicht als Kennart einer Assoziation zu bewerten (OBERDORFER 1983). Die durchgeführte Vegetationsaufnahme sollte der Ordnung Molinietalia (caeruleae) zugehörig sein.

Ungeachtet der fehlenden soziologischen Interpretationsmöglichkeiten sei darauf verwiesen, daß im näheren Umfeld mehrere floristische Kostbarkeiten im Verlauf der letzten Jahre gefunden worden sind. Dazu gehören die folgenden Sippen, deren Gefährdungsgrade gültig für Niedersachsen in Klammern verzeichnet sind (Näheres siehe bei HAEUPLER et al. 1983): *Allium ursinum* (3 F), *Ceratophyllum submersum* (1 B), *Dactylorhiza maculata* agg. (3), *Hepatica nobilis* (2 F), *Hottonia palustris* (3 - der Fundort ist inzwischen verschollen), *Hypericum hirsutum* (2 F), *Leucorum vernum* (3), *Oenanthe fistulosa* (3), *Osmunda regalis* (2) und *Veronica scutellata* (3).

Uns erscheint es daher ratsam, daß sich die Naturschutzbehörden Gedanken darüber machen, wie der westliche Waldrandbereich des südlichen Hämelerwaldes am besten zu schützen ist. Besonders gilt hier natürlich die Sorge, daß weitere Entwässerungen zwecks Nutzungsänderungen der dortigen Grünlandflächen irreparable Schäden im Naturhaushalt vor Ort mit sich bringen würden.

Literatur

B r a n d e s , W. (1897): Flora der Provinz Hannover. Hannover, Lei ig. - E h - r e n d o r f e r , F. (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. Stuttgart. - H a e u p l e r , H. (1976): Atlas zur Flora von Südniedersachsen. Scripta Geobotanica, Bd. 10. Göttingen. - H a e u p l e r , H., A. M o n t a g , K. W ö l - d e c k e & E. G a r v e (1983): Rote Liste Gefäßpflanzen Niedersachsen und Bremen (3. Fassung vom 1.10.1983). Hannover. - O b e r d o r f e r , E. (1983): Süd-deutsche Pflanzengesellschaften. Teil III. Stuttgart, New York. - O e l k e , H. & O. H e u e r (1978): Die Pflanzen des Peiner Moränen- und Lößgebietes. Peine. - P e t e r , A. (1901): Flora von Südhannover nebst angrenzenden Gebieten. I. Teil. Verzeichnis der Fundstellen. Göttingen. - R o w o l d , W., & R. T h e u n e r t (1984): Gefäßpflanzen und Käfer im Bahngebiet in und um Plockhorst (Gemeinde Edemissen, Kreis Peine). Beitr. Naturk. Niedersachsens 37: 60-67. - T h e u n e r t , R. (1983): *Linaria arvensis* (L.) DESF. - In Niedersachsen wieder bestätigt. Gött. Flor. Rundbr. 17: 48. - T h e u n e r t , R. (1984): *Prunella laciniata* auf dem Steinberg im MTB 3926/1. Gött. Flor. Rundbr. 18: 31. - T h e u n e r t , R. (1985): Beiträge zur Vegetationskunde des Peiner Moränen- und Lößgebietes - I: Lokalfloristisch bedeutsame Nachweise von Gefäßpflanzen im Peiner Raum (1980-1984). Beitr. Naturk. Niedersachsens 38: 252-298. - T h e u n e r t , R. (1986): Beiträge zur Vegetationskunde des Peiner Moränen- und Lößgebietes - II: Verbreitungsliste der Gefäßpflanzen des Peiner Raumes (1. Fassung vom 1.7.1986). Beitr. Naturk. Niedersachsens 39: 250-257.

Anschriften der Verfasser: Bernd Ctortecka, Veilchenweg 10, D-3150 Peine,
Reiner Theunert, Rosenstraße 6, D-3150 Peine.

Manuskript eingereicht am 30.12.1986.

Beitr. Naturk. Niedersachsens 40(1987): 286

Ungewöhnlich frühe Bruten der Löffelente (*Anas clypeata*)

Im "Handbuch der Vögel Mitteleuropas" (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM; Bd. 2, 1968) ist u.a. zu lesen: "Die frühesten Gelege sind aus den Niederlanden bekannt, wo im Reichsmuseum Leiden u.a. ein 9er Gelege vom 16. April 1915 aufbewahrt wird. Auch in den Dombes wurde am 15. Mai 1948 ein 12er Gelege beim Schlüpfen beobachtet, Legebeginn somit um den 10. April. Legebeginn um Mitte bis Ende April ist für Südmähren, Ismaning, das Schweizer Mittelland, die Dombes und Ostpreußen nachgewiesen, dürfte aber überall sehr selten sein. Die Hauptlegezeit beginnt erst gegen Mitte Mai und dauert etwa bis Anfang Juni".

Zu meiner Überraschung stieß ich am 11. Mai 1985 an den von mir regelmäßig kontrollierten Spülfeldern im Überschlickungsgebiet Riepe östlich von Emden auf ein Löffelenten-Weibchen, das 10 etwa 3 Tage alte Küken führte, die demnach etwa am 9. Mai 1985 geschlüpft sein mußten. Bei einer Brutdauer von 26 Tagen (vgl. H. u. W. DITBERNER, 1987: Zur Brutbiologie der Löffelente (*Anas clypeata*), Vogelwelt 108: 81-98) muß die Bebrütung etwa am 14. April 1985 begonnen haben; der Legebeginn ist etwa auf den 5. April 1985 zu datieren.

Ein weiteres Löffelenten-Weibchen mit 9 etwa 3 Wochen alten Jungen traf ich am 4. Juni 1985 auf einem Kolk am Ems-Jade-Kanal in Emden-Wolthusen (etwa 3 km von der vorhergehenden Stelle entfernt) an. Auch hier muß bei einer Rückrechnung der Legebeginn recht früh - nämlich etwa am 12. April 1985 - gelegen haben.

Anschrift des Verfassers: Klaus Rettig, Danziger Str. 11, 2970 Emden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Ctortecka Bernd, Theunert Reiner

Artikel/Article: [Iris sibirica L. - ein neuer Fundort im südöstlichen Niedersachsen 284-286](#)